

36) **Die katholischen Wohlthätigkeits-Anstalten und Vereine**, sowie das katholisch-socials Vereinswesen insbesondere in der **Erzdiöcese Köln**, von Landesrath M. Brandts. Köln, Bachem. 8°. XXIV. und 247 Seiten. Preis M. 3.50 = fl. 2.10.

Es ist derselbe Gedanke, dem dieses wie das vorerwähnte Werk der Leo-Gesellschaft sein Entstehen verdankt. Die katholische Charitas bedarf dringend mehr der Veröffentlichung und Zusammenfassung. Was Frankreich schon lange in seinem Manuel des oeuvres und in seinem lebenden Wegweiser Office central des institutions charitables besitzt, was dem Engländer die Londoner Charity Organisation-Society mit ihrem wöchentlich erscheinenden Organe The charity Organisation Reporter, das soll dem deutschen Katholiken desgleichen nimmer länger fehlen. Schon erscheint seit Beginn des Jahres 1896 bei Herder, Freiburg eine herrliche Zeitschrift für die Werke der Nächstenliebe im katholischen Deutschland, „Charitas“ betitelt, und nun liegt bereits auch eine gleich ausgezeichnete Specialarbeit uns vor, welche denselben erhabenen Gegenstand für die ausgedehnte Erzdiöcese Köln behandelt. Das Werk verdient die größte Beachtung aller derjenigen, welche sich für katholische Social-Wissenschaft interessieren — es ist mit außerordentlichem Fleiße gearbeitet, eine Musterarbeit in jedem Sinne des Wortes. Der alte Satz, daß eine einzige Nonne unvergleichlich mehr für die Noth des Mitmenschen geleistet als alle die polternden Tiraden eines Bebel, Singer & Co. findet sich darin viel tausendmal bestätigt. Das Werk theilt sich in eine Einleitung und neun Capitel, zu denen noch ein Verzeichniß der benützten Literatur und ein Ortsregister treten.

Steyr.

Theodor Großmann.

B) Neue Auflagen.

1) **Allgemeine Literaturgeschichte** von Dr. Peter Norrenberg. Zweite Auflage neu bearbeitet von Dr. Karl Macke. Erster Band. VIII. S. 459. Münster. A. Nüssels Verlag. Preis M. 5.— = fl. 3.—.

Die allgemeine Literaturgeschichte des früh verstorbenen, hochverdienten Norrenberg hat durch K. Macke, den rühmlichst bekannten Verfasser des Epos „von Ril zum Rebo“, eine Neubearbeitung gefunden, von der nun der erste Band vorliegt: Es ist diese Bearbeitung und neue Herausgabe umso dankbarer zu begrüßen, da es auch heute noch gilt, was Norrenberg bereits vor zehn Jahren schrieb: „Es muß als eine Gewissenspflicht der deutschen Katholiken erscheinen, die so bitter und häufig verletzte Schonung katholischen Gefühles und katholischer Ueberzeugung in dem literaturgeschichtlichen Unterrichte mit Entschiedenheit zu fordern.“ (p. V.) Ferner: „Ohne das Verdienst der vorhandenen katholischen Literaturgeschichten im mindesten schmälern zu wollen, läßt sich doch kaum verkennen, daß sie nur einen ungenügenden Maßstab zur Beurtheilung zumal der nachreformatorischen Literatur-Entwicklung bieten.“ (p. VI.) Norrenberg wagte daher den ersten Versuch einer allgemeinen Literaturgeschichte vom katholischen Standpunkte, vielfach ohne Vorarbeiten, aber in dem Bewußtsein, daß der Ausbau und die Vollendung eines Werkes leichter vonstatten geht, wenn einmal der Hauptbau fertig steht. Es ist bekannt, daß sein Werk nicht allein von katholischer Seite freudig aufgenommen wurde, sondern auch den Gegnern Achtung abnötigte. Trotzdem gab sich Norrenberg sofort nach dem Erscheinen des Werkes auch an dessen weitere Vollendung. Raslos und unermüdlich arbeitete er an seinem Lieblingswerke und nach seinem Tode 1894 fand sich in seinem Nachlasse „eine fast druckfertige Umarbeitung des ersten Bandes.“ Die weitere Bearbeitung hat nun die Verlagsbuchhandlung in die berufenen Hände Mackes gelegt, der, wie er selbst gesteht, die Geschichte der orientalischen Literaturen gründlich umgestaltete und in Folge seiner orientalischen Kenntnisse und auch wohl seiner Vorliebe für Orientalien viel Neues beifügte. Im allgemeinen hat der Verfasser in strittigen Fragen das Urtheil Norrenbergs,